

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 46  
  
**Artikel:** Unter Kunstenthusiasten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-452955>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Götterdämmerung

So lang man kann von Weltgeschichte lesen,  
Ist Mangel nie an schmutz'ger Wäsch' gewesen.  
Nun wird auch in Berlin sie ausgebreitet,  
Von muntern Reden immerzu begleitet.  
Man könnte in dem Kriegsmorast versinken  
Und wär' nicht gern in Onkel Bethmann's Finken.

Was Bayern die Berliner Schnauze nennen,  
Hört man im heissen Redekampf entbrennen.  
Es öffnet sich manch' Schiefdach, manche Truhe.  
Der eine steckt den andern in die Schuhe;  
Was vordem keinem möglich wär' erschienen,  
Bestätigt wird's mit unschuldsvollen Mienen.

Ein ganzes Volk zum Narren halten — Teufel!  
Das ist ein Bubenkunststück sonder Zweifel.  
Die Ueber-„Siegssallee“ wär' zu erwägen  
Für Ludendorffs kronprinzliche Strategen!  
Ihr Ruhm zum Himmel stinkt ('s wird einem übel!)  
In Hermann Stegemann's Kriegs narren-Bibel.

Doch auch bei uns, dem Volk von Unschulds-Lämmern,  
Beginnt es mit dem Herbst zu götterdämmern.  
Dem Decoppeter, einst'gem enfant gâté,  
Aus welschem Heimatgau 's Verhängnis nahte.  
Man hat verziehn ihm nicht das Freisinnslaster;  
So kam er zum Weltpostdirektor-Pflaster!

Kollege Müller reisst auch eine Lücke;  
Helvetia sucht, wo den Ersatz sie pflücke.  
Der Guten viel sind, wenige der Besten.  
So wechselt's auf des Bundesbaumes Aesten.  
Zum Präses wiederum wird's Motta bringen.  
O quae motta-tio rerum darf man singen!

Samurhabl

### Friedenschiebung

Wird man ihn ratifizieren?  
2. wo? und 3. wann?  
Wird man ihn nicht auch verlieren,  
wie den Krieg? Das fragt sich dann.  
Konstüre, fließt der Rede-  
strom aus dem Pariser Mund  
und ein jeglicher und jede  
wird darob vom Saul zum Paul.  
Männer liegen auf dem Bauche:  
Völkerbund, gebenedeit  
seist du! Und man merkt am Kauche:  
Er besitzt Unfehlbarkeit.

Unbetreff auf das Ereignis  
pumpt sich Wien die Zunge round  
und man rouchert nach dem Gleichnis  
aus der Bibel mit dem Pfund.

Vierzehnfach hebt auf den Thron sie,  
Engel, die uns Wilson schuf!  
Ueber Stoffnot klagen schon die  
Pazifisten von Beruf.

Schade — aus der Friedenssuppe  
hab' drei Härchen ich geklaubt  
(Clemenceau ist das zwar schnuppe):  
wo? und wann? und überhaupt?

Abraham a Santa Clara

### „Zu Straßburg, auf der Schanz!“

„Clemenceau entließ den Minister für die  
befreiten Gebiete und erließ Herrn Lebrun  
dieu.“

Von Lebrun befreit sind die befreiten Gebiete  
Durch des Tigers gluckhillernden Blick,  
Und Tardieu, des Temps tiefgründige Blüte,  
Kriegt als Saußpfand von deutscher Beute ein  
Stück!

### Unter Kunstenthustasten

„Nächsten Samstag spielen sie den  
„Don Carlos“ und am Sonntag „Der  
lebende Leichnam“. Was rätsl du mir an?“

„Der „Don Carlos“ dauert bis gegen  
Mitternacht. Wenn du dir den in der  
gegenwärtigen Befegung anhörst, bist du  
tags darauf selber ein lebender Leichnam.  
Haß also zwei Stiegen auf einen Schlag!“

### Zur Wiedereröffnung des Telephon- Verkehrs Schweiz-Frankreich

Abonnent in Zürich: Bräulein, was  
macht meine Verbindung Bordeaux  
46.32?

Die Telephonistin: Haben Sie es  
denn angemeldet?

Abonnent: Aber natürlich, schon am  
1. August 1914?

### Bundesrat Müller †

(Schiller, Wallensteins Tod)

Er ist der Glückliche. Er hat vollendet,  
Für ihn ist keine Zukunft mehr, ihm spinnt  
Das Schicksal keine Lücke mehr — sein Leben  
Liegt fallenlos und leuchtend ausgebreitet,  
Kein dunkler Flecken blieb darin zurück,  
Und unglückbringend pocht ihm keine Stunde.  
Weg ist er über Wunsch und Surcht.

### Widerruf!

Helferich nannte Erzberger einen Lügner. —  
Darauf folgte Beleidigungsklage. Versöhnung vor  
dem Kadi. Schließlich widerruft der Angeklagte,  
daß er den Minister Erzberger für — einen  
Lügner halte...

### Auch ein Kollektivname

„Ist das nicht der Judenitsch, der dort  
vorne läuft?“

„Du meinst doch nicht den General?“  
„Nein, aber unsern Abraham Weil!“

### Zum Sinken des Mark-Kurses

Seit Erzberger in der Lehre,  
Sind Erzberge nur Promesse,  
Klingend Gold nur noch Chimäre:  
„Neue Noten — neue Baissen!“

### Abfuhr

„Das ist eine unsachliche Kampfes-  
weise, Herr Kollege!“

„Bitte, zeigen Sie mir die Stelle, wo  
man während des Weltkrieges nur ein  
Viertelstündchen sachlich gekämpft hätte!“

### Freimaurer!

Der Turmbau von Babel  
Sersiel zu Staub und Mist;  
Den Turmbau von Babel  
Serschlug der Bolschewist;  
Von Washington die Bibel  
An sich — irrgeworden ist...

### Zu Haases Tod

Nicht nur „viele Hunde“ — oft  
ein einziger schlechter Hund ist des  
Hasen Tod.

### Der Genosse!

Mit Strelckbrechern merkt er nicht,  
Mit — Schuften:  
Ein Stelberoußler quält sich nicht  
Mit — schuften!

### Ad astra

Was kommt dort von der Böh?  
Was fliegt dort über den See?  
Was macht so einen Böllentärm?  
Es fuhr der Schreck mir ins Gedärm,  
Jetzt hab' ich Diarrhöe!

Neut' weiß es jedermann:  
Das ist der Sydroplan,  
Das ist die neue Flugmaschin',  
Sechs Passagiere sitzen drin,  
Sehn sich die Gegend an.

Und wie das wilde Meer  
So fahren sie daher,  
Doch, daß so etwas Hunger macht,  
Daran hat man schon gleich gedacht,  
Das freut sie um so mehr!

Drum fehlt dort, wie bekannt,  
Nuch nicht das „Restaurant“,  
Mit Schinken, Butterbrot und Wurst,  
Und wohl auch etwas für den Durst,  
Kredenz von schöner Hand!

Wer weiß, was da noch kommen mag:  
Ob man an einem schönen Tag  
Dort oben in der lustigen Böh'  
Nicht Walzer tanzen wird, juchhe!  
Ja, das steht außer Brag'!

Drum stimmt alle, Groß und Klein,  
Mit mir jetzt in den Ausruf ein:  
Es lebe hoch, der ihn erfann:  
Mög' jeder Flug im Sydroplan  
Vom Glück begünstigt sein!

21. Edt.

### Telegramm

Straßburg. Abbé Wetterlé beab-  
sichtigt die Gründung einer all-  
deutschen Vereinigung, um wirk-  
samer die Interessen der Elsaß-Lothringer  
in Paris vertreten zu können.

Denis



**TAXA-METER**

**SELNAU**

**11.11**

(FRÜHER 10.000)

**A. WELT-FURRER A.G.**